

weil sie Sorge um einen eigenen Staat tragen, weil auf Händlern Bauern, aus balllosen Mietern Schöpfer einer eigenen Kultur werden müssten. Noch eins kommt hinzu: Würde tatsächlich ein souveräner jüdischer Staat gegründet, so wäre die logische Folge, daß dann aber auch alle Juden aus der ganzen Welt in ihm vereinigt würden. Ganz abgesehen davon, daß dabei sehr schwer wäre, auch die getauften Juden zu erfassen, bietet aber Palästina nur einem verschwindend kleinen Bruchteil der etwa 16 Millionen über alle Welt verteilten Juden Platz.

Das heißt: die zionistische Bewegung, im Palästina eine nationale jüdische Heimat zu haben, ist praktisch undurchführbar. Den Juden selbst ist das natürlich wohlbekannt. Über ihr Plan ist ja auch nur agitatorisch gemeint. Er ist in Wirklichkeit weder aus ihren eigenen Wünschen noch aus ihrer Überzeugung erwachsen. Er ist — wie der gesamte Zionismus überhaupt — nur der Versuch, den drohenden Antisemitismus nicht zur abzuwenden, sondern ihm gewissermaßen ein Politikum entgegenzulegen. Das wird vollends deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Zionismus in einer Zeit entstand, als die antisemitische völkische Bewegung zum ersten Male greifbare Formen annahm. Das war in Deutschland, das sich schon damals an die Praxis der völkisch erwachsenen Staaten setzte, auch in den abzüglichen und neuzeitlichen Jahren des vorletzten Jahrhunderts des 19. Jahrhunderts. Damals stand auch der 1. Zionistengang in Basel statt. Das Ziel, das er aufstellte, hatte keine andere Absicht, als die Welt zu blussen. Indem man von eigenen völkischen Idealen, von eigener nationaler Kultur, von einem eigenen erziehenen Staatle mangelte und die Periode der „Assimilation“ zu extremem Volkstum ausdrücklich als abgeschlossen erklärte, rechnete man damit, nun von den antisemitischen völkischen Bewegungen als „gleichberechtigt“ anerkannt und wohl gar in der Erreichung des Ziels unterstützt zu werden. England ist es, es 1917 die Balfour-Declaracion erließ, der einzige Staat gewesen, der auf diesen

plumpen, ehr jüdischen Schwund hereinsielte — und es hat nun seinen Verger damit, zumal andere Staaten sernmetzt sei nur an Polen das unvorstellbare englische Vertrauen auf ihre Art verwirklichen und ihre Juden nach Palästina abschieben wollen. Der zionistische Gedanke erhielt neuen Auftrieb und wurde auf die Spur gebracht, als 1922 im Deutschen Reich der Nationalsozialismus an die Macht kam. Auf dem 18. Zionistenkongreß, der im August 1922 im benachbarten Brag stattfand, stellte der damalige Präsident Rudolf Schilder mit einem nassen, einem betretenen Auge fest: „Noch nie das jüdische Volk so im Dolen gestanden, und noch nie hat Palästina so geblieben wie jetzt...“ Und in eben demselben Sinne stand sein Nachfolger Weizmann vor ein paar Tagen ein: „Niemals hat sich die Macht der wesentlichen zionistischen Theorie so klar und so dauerhaft erwiesen, wie im Laufe der letzten vier bis fünf Jahre...“ Deutlicher kann man die innere Haltung und Unaufrichtigkeit des Zionismus, kann man die Tatsache, daß er nicht dem freien Willen des Judentums entspringt, sondern lediglich eine Amausforderung ist, kaum beweisen. Das Negative erhebt sich das Ziel des Zionismus wie des Antisemitismus überhaupt, das — nach einem Soze, dem der zionistische Theoretiker Herzl einmal aufstellt — in der Tatsache, daß es einen gemeinsamen Staat gibt, eine ausreichende Definition für seine nationale Zusammengehörigkeit steht.

Und Deutschen könnten die englischen und zionistischen Sorgen um das Palästinaproblem an sich völlig gleichgültig sein. Wie haben die Judenfrage auf unsere, auf die einsatzfähige Welt gelöscht. Aber die Entwicklung des zionistischen Schwundes, dessen völlige Pleite sich vielleicht noch außen hin noch einmal zeigen läßt, dessen innere Unwirtschaftlichkeit jedoch offenbar wurde, muß die Welt wohl oder übel als eine Rechtfertigung der deutschen Haltung gegenüber dem Judentum begreifen. Und sie wird um so nachhaltiger wirken, als die Beweise Angehörige des „ausgewählten“ Volkes selbst geschildert haben.

Moskau faselt von deutsch-finnischen Manövern

Rätselhafte Aufregung über einen Besuch deutscher U-Boote in Finnland

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. August.

Die deutsche U-Boot-Kompanie „Weddigen“, bestehend aus elf U-Booten und dem U-Boot-Begleitschiff „Gaa“, traf am Freitagmittag in der finnischen Hauptstadt Helsinki ein.

Der deutsche Marineattaché Kapitän zur See v. Bonin und der finnische Begleitoffizier waren der Flottille entgegengefahren. Der Flottille-Kapitän zur See V. von der Satte dem deutschen Gesandten v. Blücher den ersten Besuch ab, den der Gesandte erwähnte. Zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie empfingen die deutschen U-Boote am Kai.

Am Sonnabend erfolgten die offiziellen Besuche. Mittags sind 100 Mann der Besatzung Gäste und Zuschauer bei den augenblicklich in Helsinki durchgefahrener Feierlichkeiten am Schiffsdeck. Das Offizierskorps der Flottille wird am Sonnabend einer Einladung des finnischen Kriegsministers Niukkanen folgen; abends sind Offiziere und Mannschaften dann im finnischen Offizierskasino Gäste des Offizierskorps der finnischen Flottille.

Die Sowjetpresse ist sehr nervös darüber, daß in diesen Tagen deutsche U-Boote den finnischen Hafen U-Boote besuchen werden. Es braucht kaum besonders deutlich zu

werden, daß es sich dabei um einen der üblichen Kriegsschiffen handelt, wie sie in diesem Sommer ziemlich oft zu verzeichnen waren. Trotzdem hat schon die Ankündigung die Sowjet-Presse stark gebrüllt. Die „Ismeria“ ergibt sich nicht nur in Angriffen gegen Deutschland, die im einzelnen zu verzweigen nicht lohn, sondern auch in Angriffen gegen Finnland. Das Blatt faßt von „einem jungen Menschen“ und behauptet, dieser Besuch habe besondere Bedeutung. „Wir müssen annehmen“, so schreibt das sowjetrussische Blatt, „daß diejenigen, die die finnische Politik leiten, ihre Werbung um Deutschland erneuert haben.“ Das Blatt erklärt dann weiter, Finnlands Überherrschaft mit dem Besuch der deutschen U-Boote sei ein Verlassen der Linie, die seit kurzem eingeschlagen wurde, um den Frieden im Baltischen Meer zu stärken.

Die völkischen Hintergründe dieser künstlichen Moskauer Aufregung sind sehr klar. Seitdem der finnische Außenminister Höglund seine vielversprechende Reise nach Moskau unternommen hat, gebären sich die Bolschewisten geradezu als die Herren Finnlands. Sie verlangen Schantzen, daß Finnland keine anderen außenpolitischen Beziehungen pflegt, als die der Moskauer Politik in den Raum posse. Das ist die sowjetrussische Politik dabei gegen Deutschland wendet, nimmt weiter nicht wunder; denn es behält nur immer wieder das Ziel der sowjetrussischen Politik die Einfriedung Deutschlands in, da Moskau nun einmal in Deutschland den gefährlichsten Feind des Bolschewismus sieht.

Böbel belagert Chile-Gesandtschaft in Madrid

Obre Wasser, Sicht, Telefon - Note der chilenischen Regierung an den Völkerbund

Paris, 6. August.

Bezeichnend für die Haltung der sowjetrussischen Machthaber in gewissen humanitären Fragen, deren Lösung ihnen wiederholt dringend empfohlen wurde, ist eine Note der chilenischen Regierung an den Generalsekretär des Völkerbundes. In der Note wird darauf hingewiesen, daß es die Lage der Madrider Gesandtschaft-Mitschüler trost aller Zuflüchtungen nicht gebessert, sondern in einer geradezu verzweifelten Weise verschärft hat. Man muß feststellen, daß in letzte Monaten bisher nur 197 Personen von vielen Tausenden abtransportiert werden konnten. Aus allem geht hervor, daß die Valencia-Machthaber die Gesandtschaft-Mitschüler als Geiseln behandeln.

Die Gesandtschaft, so heißt es dann in der chilenischen Note, sei im Übrigen einer wahren Belagerung ausgesetzt. Täglich lasten vor ihr wilde Verbrennen, deren Sitzung immer bedrohlicher werde und einen Sturm auf das Gebäude befürchten läßt. Der elektrische Strom und das Trinkwasser wurden der Gesandtschaft abgeschnitten, und schließlich auch die Telephonleitung unterbrochen, so daß jede Verbindung unterbrochen ist.

Britischer Tanker

vor Almeria bombardiert

Nach ein italienischer Dampfer mit Bomben beworfen

Venedig, 6. August.

Die British Tanker Company Ltd. in London gibt bekannt, sie habe eine Meldung ihres Schiffes „British Corpore“ (6972 Tonnen) erhalten, daß es in der Nähe der algerischen Küste bombardiert worden sei und Hilfesuche ausgehend habe. Das Schiff befindet sich mit einer Ladung Benzinz in dem Meer in die Suez. Alles Anzeichen nach sei auch die Anfangsphase des Schiffs zerstört.

Der Tanker ist nach einer Meldung aus Algier am Freitagmittag dort eingelaufen. Wie ein Bericht der Reederei besagt, soll das Schiff Freitagmorgen von drei Flugzeugen eine Stunde lang bombardiert worden sein. Von der Abwesenheit Besatzung des Schiffes sei niemand verletzt worden. Das Schiff habe nur leichte Beschädigungen davongetragen. Über die Nationalität der Flugzeuge wird in dem Bericht der Reederei nichts gesagt.

Reuter meldet aus Gibraltar, daß am Freitag der italienische Dampfer „Mongolia“ auf der gleichen Höhe wie der englische Dampfer „British Corpore“ von unbekannten Flugzeugen mit Bomben beworfen worden sei. Einzelheiten über den Zwischenfall fehlen.

Die „Mongolia“, die sich auf dem Wege von Genua nach den Vereinigten Staaten befand, soll in dem Augenblick mit Bomben belastet worden sein, als das Schiff versuchte, dem britischen Dampfer „British Corpore“ Hilfe zu leisten. Das italienische Schiff scheint nur geringen Schaden gelitten zu haben.

Wie verlautet, hat die britische Admiralsität beim britischen Konsul in Algier um sofortige Verhandlung über

Moskau, 6. August.

Das amtliche Organ des nordkaukasischen Gebietes „Ortschaftsbehörde Grozny“ berichtet, daß in Ortschaftsbehörde (früher Maslakabad) am 30. Juli ein sensationeller Prozeß gegen 18 Funktionäre der nordkaukasischen Eisenbahnverwaltung stattgefunden hat. Alle 18 Angeklagten wurden vom Obersten Militärgerichtshof zum Tode verurteilt; das Urteil ist bereits vollständig worden.

Dem üblichen Schema der höheren Prozeesse entsprechend, wurden die Angeklagten des „Terrorismus, der Sabotage und Spionage zugunsten einer auswärtigen Macht“ beschuldigt. Auch dieses Urteil wird von der Moskauer Presse mit Stillschweigen übergegangen.

Wie ferner die in Stalingrad (Hauptstadt von Sowjet-Tadzhikistan) erscheinende und in Moskau eingetroffene Zeitung „Kommunist Tadzhikistan“ vom 29. Juli berichtet, wurde unter den bisherigen Eisenbahnfunktionären der Tadzhikischen Sowjetrepublik ein sensationelles Strafgericht vorbereitet. An der Spitze der zu erprobten Verbrechen, Staatsfeinden und Tätern erklärten Funktionäre nicht der Präsident des Tadzhikischen Republikanischen Staatsrates, Schotemor, also das formelle Staatsoberhaupt dieser Sowjetrepublik. Wie die Präsidenten der übrigen Räte der Republiken, gehörte auch er bisher dem obersten Regierungsgremium der Sowjetunion, dem Präsidium des Zentralvollzugsausschusses, an.

Die Rostower Zeitung „Molot“ vom 1. August gibt bekannt, daß der Kommandeur 2. Flieger-Timoshenko

Der neue Oberrechtsanwalt tritt sein Amt an

Leipzig, 6. August.

Der als Nachfolger des am 12. Oktober vergangenen Jahres verstorbenen Oberrechtsanwalts Dr. Karl Werner vom Führer und Reichsführer zum Oberrechtsanwalt ernannte bislang Generalstaatsanwalt Julius Breitling aus Karlsruhe wurde am Freitagmittag im Reichsgericht durch den Reichsminister der Justiz, Dr. Gürtner, feierlich in sein neues Amt eingeführt.

Die Ministerialen zahlreicher Hören, unter diesen als Vertreter des Reichskanzlers Blitschmann der fachliche Innensenator Dr. Grütz, zeigten die große Anteilnahme aller Volkskreise am Reichsgericht.

Reichsjustizminister Dr. Gürtner

wies darauf hin, daß der zum Nachfolger berufene Generalstaatsanwalt Breitling der erste Oberrechtsanwalt sei, den der Führer in sein Amt berufen habe. Es ist ja jeder Reichsminister Gürtner fort, nicht bloß für die Reichsjustizverwaltung ein Ereignis von besonderer Bedeutung, wenn das Amt des Oberrechtsanwalts in neue Hände übergeht. Die gute Verwaltung dieses Amtes hat ihren wohlgemeinten Anteil daran, daß das deutsche Recht sehr und sicher bleibt und daß eine Einheitsrichter im seiner Fortbildung ins Geiste der neuen Zeit gesichert ist. Die Oberrechtsanwaltschaft ist beim Reichsgericht die Behörde, die mit ihren Mitteln und in ihrem Bereich dazu beauftragt hat, die Hüterin der Einheit des deutschen Rechts zu sein. Gerade in der heutigen Zeit, wenn die verschiedenen Formen des Rechts vielfach noch gar nicht geprägt sind, gilt es, alte Formen mit neuem Inhalt zu erfüllen. Darin beim Reichsgericht mitzuwirken, ist eine der vornehmsten Aufgaben des Oberrechtsanwalts. Wenn erst einmal auf allen Gebieten des Rechts die neuen Formen eingewilligt sein werden, d. h. wenn in gegebene Formen geprägt ist, was heute als neuer Geist des Rechts und allen gegenwärtig ist, dann werden für die Aufgaben des Oberrechtsanwalts erst recht erweitert und verlängert.

Im Namen des Reichsgerichts einförmiglich der Reichsgericht beim Reichsgericht richtete Reichsgerichtspräsident Bruno der beratliche Willkommensrede an den neuen Oberrechtsanwalt. Im Namen der Beamten und Angestellten der Reichsgerichtschaft scherte Reichsgerichtsrat Nagel dem neuen Oberrechtsanwalt festlichen Einlaß aller Angehörigen zu.

Oberrechtsanwalt Breitling

erklärte in seiner Erwiderung, es erscheine ihm ganz besonders wertvoll, daß er sich durch die dauernde persönliche Führungnahme mit dem rechtsprechenden Publikum und seit den letzten Jahren auch durch die regen Dienstlichen und persönlichen Besprechungen zu allen maßgebenden Vertretern der Partei seien Einsicht in das Denken, Wollen und Tun der breiteten Volkskreise habe verschaffen können. Mit der Einführung des neuen Strafrechts und mit der vorausichtlichen Fortdauer der strengen verfahrensrechtlichen Bindungen können alle, die kraftvoll arbeiten, vor Aufgaben von besonderem Ausmaß.

London nimmt die Einladung nach Rom an

Rom, 6. August.

Bei einer Unterredung, die am Donnerstag zwischen dem italienischen Vertreter, Graf Grandi, und dem ständigen Generalsekretär des englischen Außenamtes Sir Robert Vansittart, stattfand, kam man nach einer Londoner Meldung der „Agencia Stefani“ dahin überein, daß die Italienisch-englischen Verpflichtungen wahrscheinlich Anfang September in Rom stattfinden werden. Die nächsten Wochen sollen zunächst sowohl von der englischen, wie von der italienischen Regierung dazu benutzt werden, die verschiedenen Fragen nach ihrem neuesten Stand zu prüfen und so das gesamte erforderliche Material für die Versprechen beiderseitig vorzubereiten. Die Einfuhr englischer Zeitungen nach Italien ist nach einer Meldung der Agencia Stefani von jetzt ab wieder gestattet. Seit dem 8. Mai waren alle englischen Zeitungen, mit Ausnahme von „Daily Mail“, „Evening News“ und „Observer“ in Italien verboten.

Gesuche um König Alfonso

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. August.

Da es in der Westpolitik an Sensationen kleinbar fehlt, haben französische Blätter auf der Suche nach Unterhaltung für ihre Leser sich eines Drabstücks bemüht, das angeblich in der Schweiz, und zwar in Lausanne, eine große Anzahl rechtsstehender spanischer Persönlichkeiten vereinigt, an dem auch der ehemalige spanische König Alfonso und Gil Robles teilgenommen haben sollen. Einige Pariser Blätter haben dieses Ereignis zu einer Sensation auf. Sie glauben schon den Wiedereintritt des Königs Alfonso in die politische Arena ankündigen zu können, und glauben, daß Mühungen zur Wiederherstellung der spanischen Monarchie eingesetzt werden. Ganz tüchtige französische Journalisten bringen dieses Drabstuk logar in Zusammenhang mit dem Schweizer Aufenthalt des Königs Alfonso von Belgien, und behaupten, daß der belgische König sich als Mittelsmann angebietet habe, um mit den europäischen Hauptstädten über die Wiederherstellung des Königsthrones in Spanien zu verhandeln.

Die französischen Sensationsmeldungen rüden ins rechte Pfeil, wenn man sich erinnert, daß erst vor ganz kurzer Zeit General Franco leicht erklärt hat, daß die Frage der Monarchie im Augenblick nicht aktuell ist.

Wieder 18 Funktionäre ins „Sowjetparadies“ eingegangen

Auch ein Zuchtkessels-Müller in die Wüste geschickt

Moskau, 6. August.

zum Gefangen gehalten werden. Hierdurch werden Gerüchte über die Amnestie enthebt seines Vorgängers, des Generals Kaschirin, bestätigt. Das ist um so bemerkenswerter, als Kaschirin noch beim Standgericht über Marathall-Zuchtkessels und die gleichzeitig erholten Generale als Richter tätig war.

Sowjetverleebungzeug abgestürzt - 6 Tote

Ufa, 6. August.

Ein sowjetisches Verleebungzeug der Linie Tschita-Moskau stürzte am Freitagmittag im Bezirk Oktjabr in die Wüste und explodierte. Das Flugzeug geriet in Flammen und brannte in kurzer Zeit vollkommen nieder. Am Bord des Flugzeuges befanden sich zwei sowjetische Passagiere und die aus vier Mann bestehende Besatzung. Sämtliche Insassen wurden tot aufgefunden. Die Ursache des Unglücks konnte bisher nicht festgestellt werden.

Glückwunsch des Ministers des Außenlands Präsidenten. Der Führer und Reichsführer hat anlässlich des Präsidenten von Boliviens Tod eine Glückwunschkarte übermittelt.

Der deutsche Vertreter Dr. Dieckhoff wurde am Freitag vor Eintritt einer kurzen Reise nach Deutschland von Präsidenten Roßkewitz im Weißen Haus empfangen.

Reichsautobahnabschnitt Märkischwalde-Frankfurt a. O. eröffnet. Am Freitag wurde die Teilstrecke Märkischwalde-Frankfurt a. O. der Reichsautobahnstraße Berlin-Frankfurt dem Verkehr übergeben.

Die chinesische Große Mauer - Wirklichkeit und Symbol

Von unserem ständigen Mitarbeiter im London

London, 6. August.

Wer sich ein Bild der jüngsten Kämpfe in Nordchina zu machen verucht, der sollte sich folgendes vor Augen führen: nämlich die große Idee der chinesischen Mauer, die man erlebt haben muß, um das Heutige zu verstehen.

Wer sie zum ersten Male sieht, der steht vor einem Rätsel: Die aus Ziegeln erbaute Grenzmauer, der fast über sieben Meter hoch ist und drei bis vier Meter dicke, auf dessen Innenseiten ein Feldsträßchen hat, zieht sich, als wäre er beschlagen, als hätten seine Erbauer keine Erdbebengefahr gefürchtet, über Gebirge und Berggipfel in immer gleichmäßiger Höhe, in derselben wuchtigen Breite, als ob die ewige Verkörperung der Idee der Grenze und zugleich der Idee des beruhigten Lebens hinter ihr. Aber sie ist nicht nur ein steinerner Strich durch Gebirge und Einde. Wo es die Landesverteidigung erforderte, Grenzüberhänge zu schaffen waren, da wird diese Mauer zu einem System aus Befestigungen. Auf steilen Hängen wuchtige Bastionen, wie die Mauer auch selbst in größeren Abschnitten von hohen, massiven Toren übertragen ist. Da stehen abseits Vorwerke und Forts, Specketen und Ravelins. Über drei Jahrhunderte hat man an diesem 3000 Kilometer langen Befestigungsverlauf gebaut, das China gegen die Mongolen schützen sollte. So hat im großen und ganzen seine Aufgabe erfüllt, auch wenn es heute nur noch zu den militärischen Weltwundern zu rechnen ist.

Heute stehen Japans Truppen innerhalb dieser Mauer. Sie sind, wie einst die mongolischen Eroberer, längs der Küste eingedrungen. Die ehemalige Provinz Chihli, nämlich die von Peking direkt verwaltete, heutige Hopei genannt, liegt ihnen zu Füßen, und es scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein, bis sie ihre Machtwirkung auf das ganze chinesische Reich erstrecken wird. Die Grenze ist durchbrochen. Der Schuhbuckel, der das Binnenmeer des Chinesentums vollständig umgab, ist nicht mehr. Zweie Völkerströme trauen sich gegeneinander.

Sind es denn aber wirklich zwei Stämme? Ist nicht China, wie wir schon sagten, in Wahrheit ein Binnenmeer, und ist es nicht so, daß der japanische Strom in diesem Meer mündet und aufgehen muß? Gewiß! Aber das Wasser darin könnte sich verändern, aus dem Sumpfwascher könnte Salzwasser werden, und die uralten Kräfte des Chinesentums könnten neu beleben.

Heute erleben wir die ersten Anzeichen einer Wandlung. Die letzten Kämpfe in Nordchina zeigen von erwachender chinesischer Aktivität. Angeblich hätten chinesische Truppen die Japaner angegriffen. In den daraus folgenden Vergeltungskämpfen sind die Japaner Sieger geblieben. Das war nicht überraschend. Soldatisch und technisch sind die Japaner den Chinesen überlegen. Sie haben früher als jene die Polierungen aus dem Einfluß Europa's in die ostasiatische Welt gezeigt. Ob aber der japanische ausgebildete Soldat besser ist als der chinesische ausgebildete Soldat, ist eine offene Frage.

Spannen wir nun den Kreis der Betrachtungen weiter! Augenscheinlich geht in Nordchina nicht nur eine japanisch-chinesische, sondern zugleich eine japanisch-europäische Auseinandersetzung vor sich, bei der Europa mit seinen eigenen Kräften geschlagen wird. Die Europäer, zunächst die Briten, haben, von der See her kommend, eins die große Mauer umgangen. Sie fanden in dem rein chinesischen Binnenmeer keine Hecke mehr, sondern nur noch Karpen. China hatte geschichtlich zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als die Engländer im Opiumkrieg den chinesischen Selbstbehauptung und den chinesischen Dokument brachen, genau den Zustand erreicht, den sie erreicht hätten, wenn sie in den letzten Jahrhunderten ihrer Geschichte unter dem Schwur des Völkerbundes gefangen hätten. Nun übernahm aber England den Schwur Chinias, unter gebürtiger Teilherrschaft anderer europäischer Mächte, einschließlich der Vereinigten Staaten. Diese Schuhherrschaft erreichte mit dem Weltkrieg ihr Ende, den England, was die Engländer mit Kolonialherrschaft willten, weltpolitisch verloren hat. Den Schwur der chinesischen Sicherheit vertraute England im Gefühl seiner Ohnmacht dem Völkerbund an. Seither ist China auf seine eigene, von England und den Vereinigten Staaten zerstörte Kraft angewiesen.

Chinas letzte Erinnerung an staatliche Selbständigkeit, an eigenes Recht in eigenen Grenzen ist nun aber die Große Mauer. Sie ist heute nicht nur eine verstandene Relique aus alter Zeit, sie ist Inbegriff des chinesischen Reiches. Das sie den Gedanken der Defensive verkörpern, liegt in der Natur des chinesischen Weltstums. Wie ungeheuer aber die Kraft dieser Defensive sein kann, das zeigt dieses mächtigste und beschwingteste aller strategischen Bauwerke. Es enthält

die Möglichkeit einer Wiedergeburt Chinas in der Erinnerung an Gewesenes.

Sie wird aber im Gefühl der Erbitterung gegen Europa erfolgen. England hat das chinesische Schuhbedürfnis durch einen ungedachten Schach auf Gent bestreift. Nur weil die politische Entwicklung im Fernen Osten im allgemeinen und nicht im europäischen Tempo erfolgt, ist die Klage gegen diese Erfüllung noch nicht eingereicht worden. Weltgeschichtlich gesehen, sind England und die Vereinigten Staaten noch in der Lage, den schlechten Schach durch einen guten zu erlösen. Wir wollen nicht fragen, ob sie das noch vermögen. China bleibt daher auf seine eigene Kraft und seine eigene

Überlebenskraft angewiesen. Sie sind freilich anderen Art als diejenigen, die der hastige Europäer zu föhlen weiß. Nur die deutsche Geschichte verfügt, im großen Zusammenhang betrachtet, als die des europäischen Reiches der Mitte, ähnliche Erbittungen, wie sie China gesammelt hat. Wie das deutsche Volk im Laufe der zweihundertjährigen Geschichte immer wieder die Kräfte hervorgerufen hat, die ihm das Leben nach eigenem Gesetz ermöglichen, so ist auch China seit selber treu geblieben. Heute erleben wir vielleicht erstmals eine bewußte und geordnete Widerstandsbewegung. Worauf es ankommt, ist dabei nicht der Erfolg dieser Abwehr, sondern die Tatsache, daß sie überhaupt erfolgt. Europas Stellung in Asien wird aber künftig davon abhängen, mit wieviel Verständnis und Einsicht es dieser chinesischen Erneuerung zur Seite stehen wird. Dabei wird das gleichzeitige Verhältnis für die Rolle Japans den Schlüssel zu der Zukunft des Fernen Ostens bilden. Denn heute ist Europa Schuldnier und nicht mehr Gläubiger Japans und Chinas zugleich geworden.

W. v. K.

Dr. Kung soll chinesischer Ministerpräsident werden

Zhongguoche will sich ganz den militärischen Aufgaben widmen

Shanghai, 6. August.

Wie aus bisherigen der Regierungsausgaben verlautet, hat Zhongguoche telegraphisch den auf seiner Europareise zur Zeit in Paris weilenden Finanzminister Dr. Kung gebeten, baldigst nach Nanking zurückzukehren und dort als Präsident des Reichsvollzugsamtes, d. h. also des Ministerpräsidenten, zu übernehmen. Zhongguoche selbst will seine Arbeit auf das militärische Gebiet konzentrieren.

Dr. Kung ist neben seinem Posten als Finanzminister auch Bevollmächtigter des Reichsvollzugsamtes, dessen Präsident Zhongguoche ist. Er hat auf seiner Europareise bekanntlich auch Deutschland besucht.

In Nanking stand eine zweitürige geheime Sitzung des Reichsministers für Gelehrten statt, auf der Kriegsgesetze, schwerliche Maßnahmen mit besonderer Verstärkung militärischer und finanzieller Kräfte und die Organisation des ganzen Volkes erörtert wurden. Angesichts der gegenwärtigen Lage erfolgte die Annahme der Sitzung, welche vier Wochen früher als vorgesehen.

Regen behindert die Kriegshandlungen

Seit Donnerstagabend ohne Unterbrechung niedergehende Wolkenbrüche verwandeln das nordchinesische Kriegsgebiet in eine Sumpfzone. Die Regenzeit hat begonnen. Die Straßen stehen vielfach unter Wasser, und die schwimmenden Wege auf dem Lande sind unpassierbar, wodurch die Bewegungsfreiheit der motorisierten Truppenverbände stark behindert ist.

In den Kreisvierteln in Tientsin herrscht jetzt völlige Ruhe. Der Hauptbahnhof in Tientsin gleicht einem Herdlokal. Feuerzeugtretzen verbreiten sich. Auf den Bahnhofstellern sind ganze Berge von Munition aufgestapelt. Uebertal führen Truppen schwere Absperungen durch.

Die Japaner verlassen Nanking

In Tokio wird über zunehmende Beunruhigung der japanischen Staatsangehörigen in Mittel- und Südschina in-

Rosenbach bleibt dem Zeppelinluftschiff treu

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. August.

Der bekannte amerikanische Luftschiffbauherr und Kommandant des Marineluftschiffens "Dakota", Rosenthal, hat im amerikanischen Rundfunk einen Vortrag gehalten, indem er sich nachdrücklich für die Verwendung von Zeppelinenluftschiffen im Transoceanflugverkehr der Zukunft einsetzte. Er betonte zwar dabei, daß seine Ausführungen keine persönliche Ansicht wiedergeben und nichts mit den amtlichen Aufstellungen im amerikanischen Marineministerium zu tun hätten. Trotzdem kommt natürlich dieser Aufsatz große Bedeutung zu. Nachdem er auch die Verdienste des Flugzeuges als Begleiter des Nordatlantik ge würdigte, betonte Rosenthal, das Luftschiff habe bereits gezeigt, daß es sicher funktioniere und leistungsfähig im Transoceanflugverkehr sei. Das Luftschiff "Dakota" ging nicht durch einen in der Konstruktion liegenden Fehler zugrunde, sondern lediglich durch den Brand des Wasserstofftraggases, dessen Ursache immer noch unklar bleibt. Viele Dampfer und Flugzeuge seien aber durch

Feuer zerstört worden, ohne daß man sie als Verkehrsmittel an sich verworfen hätte. Die Lehre der Hindenburgkatastrophe sei, daß man von nun an im Luftschiff nur noch das vollkommen sichere Heliumgas verwenden werde.

Beförderungen von Heeres-Sanitätsoffizieren

Der Führer und Reichskanzler hat mit Wirkung vom 1. August 1937 die Oberfeldärzte Dr. Müller (Hans I), bei der Heeres Sanitätsinspektion; Dr. Holm (Hans II), Distriktsarzt der 18. Division, zugleich Kommandeur der Sanitätsabteilung 18; Weber (Walter) in der Sanitätsabteilung 19 zu Oberstätzen befördert.

Bei der Wehrmachtkonferenz in Tokio hat nicht, wie ursprünglich gewünscht wurde, der NSGB eine Abordnung entsandt, vielmehr handelt es sich um eine vom Reichserziehungsministerium entlassene Abordnung, die auf Einladung der japanischen Regierung das Deutsche Reich vertritt.

Raddow. Neue Rufe

12. August. 1. Sept. 3. Oct.
Tages- u. Abendkonzerte in Berlin u. Berliner Opernhaus, Raddow, Raddow, Mecklenburg, u. Schleswig-Holstein. Uhr. 18. 20. 17.30. u. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 7

Keine Wäbel mehr in Zeltlagern

Um Zeltlagerwesen der Hitlerjugend ist durch Richtlinien des Reichsjugendführers und eine Vogerbienstordnung eine bedeutende Neuregelung erfolgt. Wie sich aus Mitteilungen, die Günther Kaufmann in der amtlichen Zeitschrift der Reichsjugendführung „Das junge Deutschland“ macht, ergibt, soll für die Zukunft für Wäbel, abgetrennt von bestimmten Ausbildungsbildungen, von der Zeltlagerform abgegangen werden.

Bis Mitte Juli wurden 452 BDM-Zeltlager mit etwa 100.000 Wäbeln festgestellt. Obwohl diese BDM-Zeltlager in den vom Reichsjugendführer inspierten Gebieten in vorbildlichem Aufstand angeordnet wurden, ist sein Wille, das Zelt allein der männlichen Jugend vorzubehalten, und die Lagererziehung der weiblichen Jugend durch die Unterbringung in dem alten Stil der deutschen Jugend überdringen zu verhindern, die auf diese Weise gerade in den Sommermonaten planmäßiger für die weibliche Jugend eingesetzt werden können. Die in ihrer Anzahl immerhin sehr teuren Zelte sollen in vermehrter Zahl den Jungen zugute kommen. Es handelt sich hierbei um eine allgemeine Richtlinie, die bei der Zeltlagerorganisation der kommenden Jahre in Anwendung gebracht werden wird.

Herner ist für die Zukunft eine ärztliche Untersuchung vor Beginn des Vogels vorgeschrieben. Wäbel ist auch die Frage zu beantworten, ob in der Familie des Hitlerjungen innerhalb der letzten sechs Wochen auftretende Krankheiten vorgekommen sind.

Urlaub für Teilnahme am Reichsparteitag

Die Tage des Reichsparteitages liegen vor der Tür. Wiederum kommen die politischen Soldaten des Führers aus allen deutschen Städten in Nürnberg zusammen, um an dem großen Appell der Partei und ihrer Gliederungen teilzunehmen. Erfreulicherweise konnte man in den letzten Jahren die Feststellung machen, daß den am Reichsparteitag teilnehmenden schwäbischen Volksgenossen in fast allen Fällen der hierfür erforderliche Urlaub bei Fortzahlung des Gehalts bzw. Gehaltes ohne Abrechnung auf den Taxifahrtsausweis gewährt wurde und sie darüber hinaus noch ein Taschengeld ausgeschüttet erhielten. Sehr viele Gesellschaftsführer haben diesem Sinn entsprechende Bestimmungen in die für ihren Betrieb geltenden Betriebsordnungen aufgenommen.

Von den Betrieben, die eine Urlaubsbegleitung für Teilnehmer des Reichsparteitages noch nicht getroffen haben, wird erwartet, daß sie diese nunmehr vornehmen. Die Regelung soll auf alle Gesellschaftsführer angewandt werden, die laut Bescheinigung der zuständigen Parteistellen für die Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg ausreisen sind.

Wochenende in der Fahrestschau

Heute Sonnabend: 18.30 bis 18.50 Uhr Mußtag der NS-Kriegsberichterstattung (Kielchen). — 17 Uhr im Naturtheater: Gastspiel des „Theater des Volkes“; Hans-Sachs-Spiele. — 18.30 bis 22.30 Uhr: Mußtag der 40. NS-Darsteller (Darmstadt). — 20.30 Uhr im Naturtheater: Heitere und heitere Tänze Hanna Schleifer-John und Fritz Schulz, Solistinzer der Staatsoper Dresden, zeigen ein neues Programm.

Morgen Sonntag: 11 Uhr auf dem Augustusplatz: Ausflugs- und Gymnastik-Vorführungen des „Jiu-Jitsu-Institutes Hermann Werner, Dresden“. — 15.30 bis 18.30 Uhr: Mußtag der Schäfer-Standarte 108 (Mehn). — 17 Uhr im Naturtheater: Gastspiel des „Theater des Volkes“; Hans-Sachs-Spiele. — 20.30 bis 22.30 Uhr: Konzert der Dresdner Philharmonie (Schall). — 20.30 Uhr im Naturtheater: Weiterholung des Tanzabends Hanna Schleifer-John und Fritz Schulz, Solistinzer der Staatsoper Dresden, zeigen eine ungewöhnliche Mitternacht findet die Veran- staltung im Ausstellungspalast statt.)

Wie erhält man Personalauslandsurkunden im Ausland?

Die Beschaffung von Personalauslandsurkunden zum Nachweis der Abstammung steht im Ausland oft auf Schwierigkeiten. Es empfiehlt sich daher, die Ausstellung dieser Urkunden nicht unmittelbar bei den ausländischen Stellen, sondern durch Vermittlung der deutschen auswärtigen Vertretungen zu beantragen. In Sowjetrussland und in der Tschechoslowakei können Personalauslandsurkunden nur durch die deutschen auswärtigen Vertretungen beschafft werden. Auch in Österreich ist die Beschaffung der Urkunden auf privatem Wege meist nicht möglich.

Entsprechende Anträge in deutscher Sprache sind an die zuständigen deutschen Auslandsvertretungen (Botschaften, Ge-

sandtschaften, Generalkonsulate, Konsulate) oder an das Auswärtige Amt, Berlin W 8, Wilhelmstr. 75, zu richten. Die Anträge müssen unbedingt genaue Angaben über den Zeitpunkt und Ort des beurkundeten Ereignisses (Geburt, Heirat oder Tod) sowie über Namen, Glaubensbekennnis und Wohnung der betreffenden Vorfahren enthalten. Falls die Bezeichnung der Kirchengemeinde, von der eine Urkunde gewünscht wird, dem Antragsteller unbekannt ist, muß auch diese angegeben werden. Die deutschen auswärtigen Vertretungen können Urkunden bei den ausländischen Stellen nur dann anfordern, wenn die Antragsteller ausreichende Angaben machen. Sind die Antragsteller hierzu nicht in der Lage, so wird es sich für sie empfehlen, die Dienste eines Sippenforschers in Anspruch zu nehmen, da die deutschen auswärtigen Vertretungen Ahnenforschungen nicht ausführen können. Auch ist es den deutschen Auslandsvertretungen nicht möglich, Urkunden und Formulare über den Abstammungs-nachweis auszufüllen; sie müssen sich vielmehr darauf beschränken, die Ausstellung von Personalauslandsurkunden durch die ausländischen Standesämter oder Pfarrämter zu vermittelein.

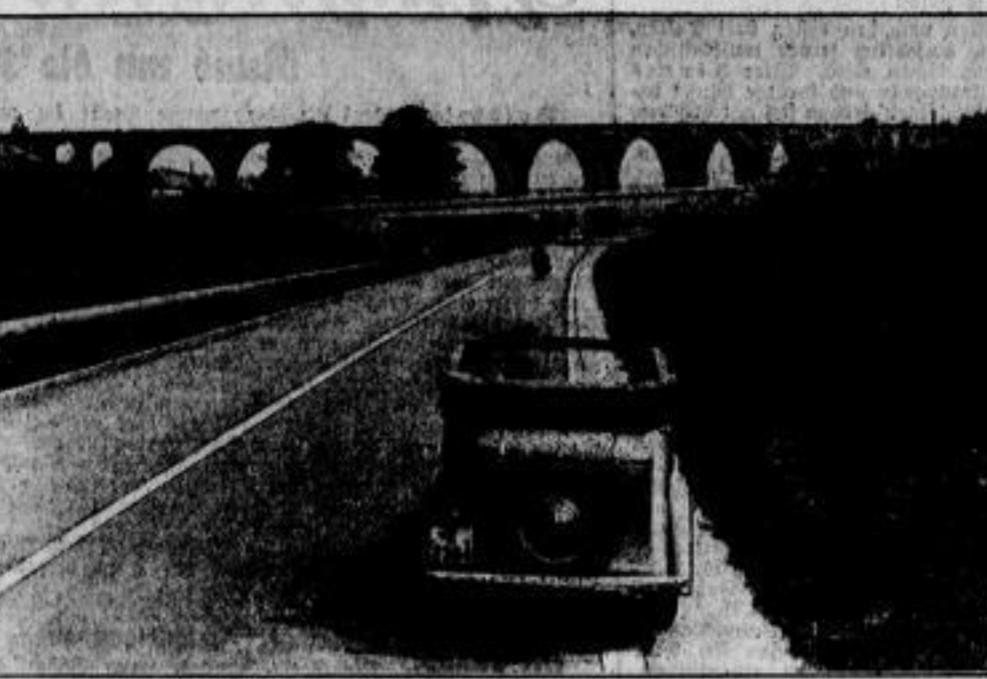
Mit Rücksicht auf die Devisenlage können die deutschen auswärtigen Vertretungen nur Anträge auf Beschaffung von Urkunden übernehmen, die von einer staatlichen Dienststelle oder von den Dienststellen der NSDAP und ihren angelieferten Verbänden zur Führung des Abstammungsnachweises verlangt werden. Dagegen muß die Beschaffung von Urkunden für die privat betriebene Ahnen- und Sippenforschung, die den Aufwand von ausländischen Zahlungsmitteln erfordert, bis auf weiteres zurückgestellt werden. In dem Antrag ist daher anzugeben, von welcher Dienststelle die Vorlage der Urkunde gefordert wird. Es empfiehlt sich auch, eine Bescheinigung dieser Dienststelle über die Notwendigkeit der Urkundenbeschaffung beizubringen.

Die Kosten, welche die deutschen auswärtigen Vertretungen an die ausländischen Registerbehörden oder Pfarrämtern für die Urkunden zu entrichten haben, sind von den Antragstellern zu erstatzen. Außerdem wird zur Deckung der kostigen Auslagen ein Pauschalbetrag von 0,60 RM für jede Urkunde erhoben, der bei Bedürftigkeit des Antragstellers erlassen werden kann. Die gesamten Kosten sind auf Aufforderung, die den Antragstellern durch die Auslandsvertretungen überstellt wird, in deutscher Währung auf dem Gebäudenkonto des Auswärtigen Amtes einzuzahlen, so daß keine besondere Devisengenehmigung für ihre Entrichtung eingeholt zu werden braucht.

Für Personalauslandsurkunden, die nicht durch Vermittlung der deutschen auswärtigen Vertretungen beschafft werden, sondern unmittelbar von den ausländischen Registerbehörden oder Pfarrämtern begegnet werden, kann das Auswärtige Amt keine Kostenabrechnung ins Ausland vermitteln. Die auswärtigen Vertretungen sind auch nicht in der Lage, Urkunden, die für die privat betriebene Ahnen- und Sippenforschung bestimmt sind, von ausländischen Stellen gegen Erstattung der Urkosten zu übernehmen. Da die Ausstellung einer Personalauslandsurkunde bereits unmittelbar bei einer ausländischen Registerbehörde oder bei einem Pfarramt beantragt werden und wird die Beschaffung nachträglich der deutschen auswärtigen Vertretungen übertragen, so sind hierbei genaue Angaben über den vorangegangenen unmittelbaren Antrag notwendig, um eine doppelte Beschaffung zu vermeiden.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Erledigung der Anträge oft längere Zeit, zuweilen mehrere Monate, beansprucht. In vielen Fällen hat sich die Beschaffung von Urkunden im Ausland überhaupt als nicht durchführbar erwiesen.

Zwei Jahrhunderte begegnen sich



Der vor wenigen Wochen durch den Führer eröffnete Reichsautobahnabschnitt Dresden-Meissen, eine der schönsten und abwechslungsreichsten Strecken überhaupt, bietet zwischen Frankenberg und Chemnitz Gelegenheit zu einem Vergleich zwischen Einst und Jetzt: Im Hintergrund die hochsogte steinerne Muldenbrücke, der Weg des Schleinen gebundenen Eisenbahns. Davor die neue Überführung über die Reichsautobahn, die dem Verkehr auf der Staatsstraße dient. Und im Vordergrund die sich breit und wuchtig durch die Landschaft ziehende Straße des Führers, Symbol einer neuen vorwärtsstrebenden Zeit.

Aula Koch

Laßt Arbeitsmänner bei der Ernte helfen!

Alle Möglichkeiten müssen ausgenutzt werden — Erntearbeit und Erbsatzdarlehen

Nachdem angeläutet des starken Kräftesbedarfs in der Landwirtschaft in diesem Jahre der Arbeitsservice auch für bäuerliche Einzelstellen durch Beurlaubungen eingesetzt werden kann, muß im Interesse der Sicherstellung der Ernte diese Möglichkeit von der deutschen Bauernschaft auch restlos ausgenutzt werden.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat auch seinerseits alle Landesarbeitsämter zur vollen Ausnutzung dieser neuen Möglichkeit zur Beschaffung von Arbeitskräften für die bäuerlichen Einzelstellen angewiesen. Es soll dabei besonders ihre Aufgabe sein, für eine zwischen Bezirklichkeitsvermittlung der zur Verfügung stehenden Arbeitsmänner zu sorgen, die im Interesse des Arbeitsdienstabsatzes gehörenden Arbeitsamtes nicht oder nicht mehr in Anspruch genommen werden. Wenn an einer Stelle eine Arbeitspause eingesetzt, soll der Arbeitsmann an anderer Stelle, wo die Erntearbeit noch im Gange ist, wieder eingesetzt werden.

Eine weitere Maßnahme zur Förderung des Arbeitsmarktes hat der Reichsfinanzminister verfügt. An Dauer von drei Monaten innerhalb eines Kalenderjahrs nicht überschreitet. Voraussetzung ist, daß das zuständige Arbeitsamt bestätigt, daß die Übernahme der Arbeit im Interesse des Arbeitsdienstes notwendig ist. Auch diese Maßnahme wird sich in erster Linie für die Landwirtschaft auswirken. Hier geleitet oft die Eigentümer der Erntearbeit, die die Ehefrau eines Landarbeiters hilft. Auch für diese Fälle ist die Genehmigung des Finanzamts übertragen worden. Es muß sich jedoch um eine Tätigkeit handeln, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung des Ehemannes steht, und zwar im gleichen landwirtschaftlichen Betrieb, in dem der Ehemann beschäftigt ist.

Sonderzüge zu den SA-Reichswahlkämpfen. Anlässlich der Reichswahlkämpfe werden am Sonnabend, 14. August, gegen 8 Uhr von Dresden und Chemnitz aus Sonderzüge nach Berlin fahren. Rückfahrt der Züge am 15. August gegen 24 Uhr. Der Fahrpreis beträgt von Dresden aus 5,10 RM, von Chemnitz aus 5,80 RM. Übernachtungsmöglichkeiten sind zum Preise von 2,70 RM vorhanden. Fahrkarten sind durch die Ortsverwaltungen der NSD-Arbeitsstelle durch Freude zu erhalten.

Arbeitstagung des Gauamtes für Volksgesundheit. Der Leiter des Amtes für Volksgesundheit, Gau Sachsen, Gauamtsleiter Dr. Wagner, hat seine Kreisamtsleiter für den 21. und 22. August in die Grenzstadt Altenberg i. G. zu einer Arbeitstagung einladen. Wichtige Neuerungen auf dem Gebiete der Gesundheitsförderung sind der Anfang der Arbeitstagung. Aus diesem Grunde hat Dr. Wagner in seiner Eigenschaft als Obmann des NSD-Arbeitsbundes, Gau Sachsen, gleichzeitig die Bezirksobmänner des NSD-Arbeitsbundes noch Altenberg besucht.

Samariterinnenprüfung. In der Aula des Bildhauergymnasiums fand eine Samariterinnenprüfung statt. Ausbildende Samariterin war Frau Dr. Pade-Riedel, unterstellt vom Kommandeur des Albertzweigvereins. Die Prüfung entsprach voll den Erwartungen, was von der Landesleitung lobend erwähnt wurde. 28 Teilnehmerinnen konnten für das Rotkreuz verpflichtet werden. Am gleichen Tage wurde im Lazarett im Anwesenheit einer Vertreterin des Albertvereins, des Albertzweigvereins, und des Albertzweigvereins durch Oberfeldarzt Dr. Daniels eine Helferinnenprüfung abgehalten. Zehn Samariterinnen waren zwölf Wochen lang am Krankenbett zu Helferinnen ausgebildet worden. Alle bestanden die Prüfung.

Königlichkeiten der Scheibenlügner. Die Privilegierte Scheibenstuhlgemeinschaft hält vom 15.—18. August ihr traditionelles Königsstück in Trossau ab. Die Preisverteilung und das Königsmahl finden am 22. August, 17 Uhr, statt.

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsleitung Görlitz, hat ihre Geschäftsräume ab 2. August nach dem Grundstück Dresden K 1, Johann-Georgen-Allee 13, verlegt.

Vom einem Motorrad angelassen wurde auf dem Bismarckplatz am Freitag gegen 18.40 Uhr ein 60jähriger Fußgänger. Er erlitt schwere Beinverletzungen.

Über schweren Feuerbrand. Am Freitag gegen 15.30 Uhr wurde die Feuerwehr nach Wacholdtschstraße 17 gerufen. In einem Keller waren Bratetta, Pola-Pappe und andere leicht brennbare Gegenstände in Flammen aufgegangen. Kinder hatten brennende Papierstücke durch die Kellerdecke geworfen. — Gegen 18.30 Uhr erfolgte ein weiterer Alarm nach Taborstraße 21. Im Hoftrakt waren in einem Holzschuppen Blätter von Papier in Brand geraten. Die Feuerwehr löste mit einem Boot.

Arbeitslosigkeit nicht mehr im Arbeitsbuch vermerkt

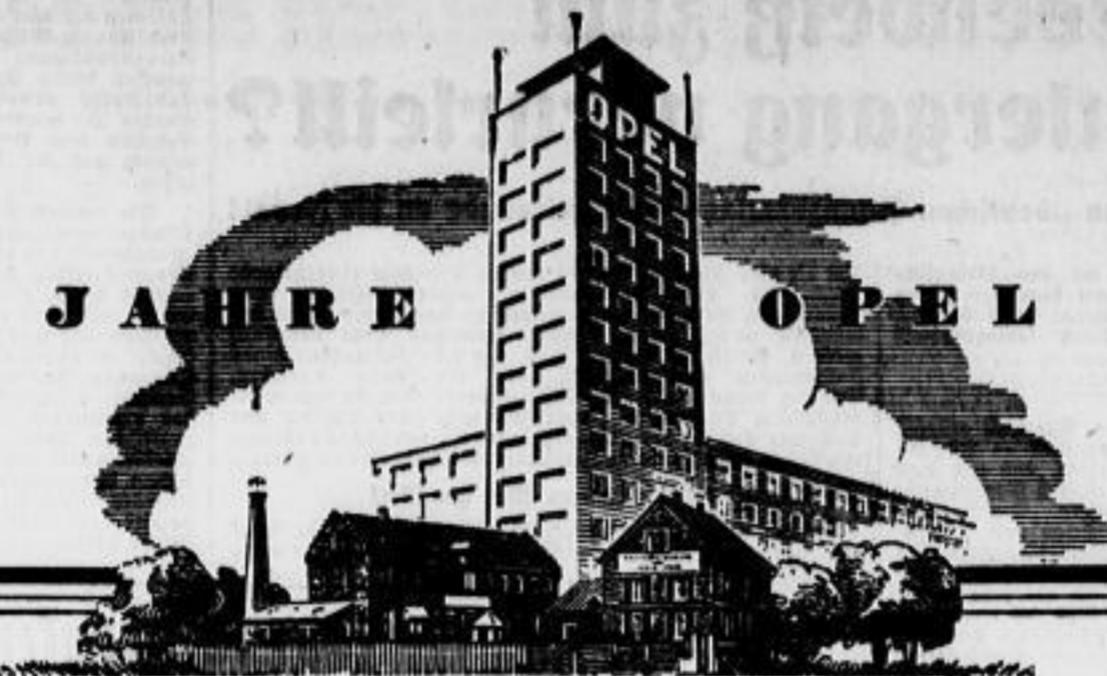
Ursprünglich sollten in den Arbeitsbüchern auch die Seiten der Arbeitslosigkeit eingetragen werden. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß diese Maßnahme nicht restlos durchführbar ist, da immer wieder Arbeitslose den Arbeitsämtern fernbleiben und vor allem nicht unterschreibt Arbeitslose die Vermittlung der Arbeitsämter oft überhaupt nicht in Anspruch nehmen. Außerdem ist es befürchtet, daß durch die Eintragung der Seiten der Arbeitslosigkeit der Arbeitsbuchinhaber ungünstig gekennzeichnet und infolgedessen bei der Stellenbesetzung benachteiligt werden könnte. Aus allen diesen Gründen sind die Arbeitsämter jetzt angewiesen, die Seiten der Arbeitslosigkeit in den Arbeitsbüchern künftig nicht mehr zu vermerken. Um ein Verständnis des Arbeitsbuchinhabers zu gewinnen zu können, reichen die Eintragungen über die tatsächlich abgeleisteten Beschäftigungen vollkommen aus.

So einfach! Tafelndiebstahl am Markt!

Das Opfer eines Tafelndiebstals wurde Donnerstag gegen 12 Uhr ein Mann aus Lüneburg, der vom Sängerschiff aus Bremen kommend, auf der Durchreise in Dresden weilte. Der Diebstahl hatte sich den Abinger angelebt. Während des Brotendlauts entstand unter 40 bis 50 Personen ein Gedränge, wobei der Diebstahl ausgeführt wurde. Der unbekannte Täter erlangte ein Geldbündel mit 140 Mark und zwei Eisenbahnscheine nach Bremen.



Der junge Hamburger Segelflieger Gutb hat's geschafft: am Sonnabend vor 8 Tagen sind 20 Segelflieger zu dem großen Luftsporten Wasserflug-Berlin-Wasserflug gestartet; am Donnerstag traf er als erster von ihnen wieder im Segelflug auf der Wasserflug-Berlin. Die Begeisterung seines Kameraden hat er mit dieser herausragenden Leistung verbunden.

75 JAHRE

Wenn wir heute auf eine 75jährige Entwicklung zurückblicken dürfen, die uns von der kleinen Werkstatt Adam Opels zur größten Automobilfabrik des Kontinents führte, so gilt unser Dank zuerst unseren treuen Arbeitskameraden, die - jeder an seinem Platz - mitgeholfen haben, dieses stolze Werk zu vollbringen.

Unser Dank gilt der nationalsozialistischen Regierung, deren starker Schutz und großzügige Förderung es uns ermöglichte, den Gedanken der Motorisierung in weiten Kreisen unseres Volkes Tat werden zu lassen.

Er gilt unseren Freunden in der Industrie, deren verständnisvolle Mitarbeit erforderlich war, um unserem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden, und er gilt in gleichem Maße unseren Händlern, die sich überall durch ihren unermüdlichen Einsatz als wertvolle Repräsentanten unseres Werkes und unserer Arbeit gezeigt haben.

Vor allem aber danken wir an diesem Tage unseren treuesten Freunden – den OPEL-Fahrern! Über eine halbe Million sind es, denen unsere Wagen in Deutschland und in aller Welt wertvolle Helfer geworden sind. Ihrem Glauben an die Güte unserer Arbeit und ihrem Wissen von der unbedingten Zuverlässigkeit unserer Wagen verdanken wir nicht zuletzt die ständige Vergrößerung unseres Freundeskreises, die wir täglich erleben.

So schließt dieser Dank an alle die stete Verpflichtung für uns in sich, dem Grundsatz hoher Qualität – der Voraussetzung für das Gedeihen jedes großen Werkes – treu zu bleiben, zur Erhaltung und Weiterentwicklung unseres Werkes und zum Segen unserer deutschen Volksgemeinschaft.

Adam Opel A.G. 75 Rüsselsheim

7. AUGUST 1937

Ist das Edelweiß zum Untergang verurteilt?

850 Botaniker bearbeiten den „deutschen Pflanzenatlas“ — Naturfreunde an die Front!

Vor nunmehr 15 Jahren hat das Botanische Museum in Berlin-Dahlem damit begonnen, einen „deutschen Pflanzenatlas“ anzulegen, durch den die Pflanzenbestände im ganzen Reich kartographiert ersichtlich werden sollen.

Ein einzigartiges Gemeinschaftswerk

„Wo blüht noch der blaue Enzian? — Wie weit erstreckt sich das Verbreitungsgebiet des Barnfrantes? — Ist das Edelweiß wirklich zum Untergang verurteilt, und wie weit ist das Ultimatum der Forstgelehrten?“ Das sind gegenwärtige Fragen, die wohl jeden Naturfreund bewegen. Die Antwort hierauf gibt der pflanzensystematische Atlas von Deutschland, ein einzigartiges wissenschaftliches Nachschlagewerk, das mittler in den Wirren der Inflationszeit durch Professor Matthes begründet wurde. Es handelt sich um eine riesige Kartei von 40.000 Blättern, auf denen die jeweiligen Fundorte der 400 bis 800 in Betracht kommenden deutschen Pflanzenarten verzeichnet werden. Da nach dem Reichtum der örtlichen Flora sind die Aufzeichnungen mehr oder minder umfangreich.

Als freiwilliger Mitarbeiter hat das Botanische Museum Naturfreunde aus allen Volksschulen gewonnen. Besonders Lehrer eignen sich hervorragend für diese große Gewissenslastigkeit und botanische Kenntnisse voraussetzende Tätigkeit. Bloher haben sich rund 850 Pflanzenkenner zur Mitwirkung an dem einzigartigen Gemeinschaftswerk gemeldet, doch sind diese leider nicht über das ganze Reich gleichmäßig verteilt. Es fehlt daher vor allem in Süden und Westdeutschland noch an geeigneten Mitarbeitern. Gerade diese Gebiete aber — man denke nur an die vielfältige Alpenflora — verfügen über einen Pflanzenreichtum, der noch längst nicht kartographiert vollständig erfasst ist. Da nicht jeder Lehrer oder Landschulrat ein Botaniker sein kann, sind auch solche Mitarbeiter willkommen, die nur eine beschränkte Anzahl von Pflanzenarbeiten bearbeiten.

Wie die Pflanzen durch Deutschland wandern

Wie die Tierwelt, geht auch die heimliche Flora durch die zunehmende Bebauung und Nutzierung weiter Landstrich immer mehr zurück. Hierzu kommt noch, daß auch die Pflanzen nicht an den Ort gebunden sind, sondern realechte Wanderungen unternehmen. Die wissenschaftliche Voransetzung für ihre Erhaltung und Wiederanstellung in Gegenden, in denen sie bereits ausgerottet wurden, liefert der deutsche Pflanzenatlas. Zur Feststellung der Fundorte der einzelnen Pflanzenarten dient das sogenannte Mechtisblatt, die genaue deutsche Karte, im Maßstab 1:25 000. Erst nach ihrer einwandfreien Ermittlung werden sie in die Katalogblätter eingetragen. Die seltsamen Kinder Floras, die in der freien Natur in Deutschland heute kaum noch anzutreffen sind, findet man in der weltberühmten Sammlung des Berliner Botanischen Museums vereinigt. Über 2 Millionen verschiedener Pflanzenarten ruhen dort zwischen dunkelblauen Aktendeckeln in riesigen Glasschränken. Nur die botanischen Sammlungen von London und Paris dürften sich mit der Berliner an Umfang messen können, sind jedoch längst nicht so wohlgeordnet.

Orchideen, die einsam am Amazonas in berückender Farbenpracht erblühen, sind in dem gigantischen Herbarium ebenso zu finden, wie das verschleierte Hainbuchenblümchen, die mißachtete Distel oder irgendeine geheimnisvolle indische Giftpflanze.

Die Flagge eines deutschen Kriegsschiffes

Gera, 6. August.

Zwei Geraer Schüler, die während der großen Ferien eine Radfahrt durch England unternommen hatten, brachten die etwa vier bis fünf Meter lange Flagge eines deutschen Kriegsschiffes mit. In London fanden die beiden Schüler Unterkunft bei einem englischen Künstler, dessen Haushälterin eine Geraerin ist. In dem Hause wohnte auch ein ehemaliger englischer Kapitän, der den Jungen die Flagge, die er während des Weltkrieges erbeutet hatte, mit der Bitte übergab, sie wieder nach Deutschland zu bringen. Es ließ sich leider bisher nicht feststellen, von welchem Schiff die Flagge stammt.

Brot ist kein Reinigungsmittel

Magdeburg, 6. August.

In Halberstadt wurde durch die Gewerbeaufsicht festgestellt, daß ein dortiger Malermeister Brot zur Reinigung von Tapeten und Decken in Wohnungen benutzte. Die Gewerbeaufsicht beschlagnahmte das Brot und wies den Malermeister darauf hin, daß mit Brot auf unfeine Verunreinigungen in Brotgetreide und bei den Vorbereitungen, unfeiner Brot auf eigener Ernte zu decken, Brot auf keinen Fall so leichtfertig verwendet werden dürfe. Wenn auch das Gesetz sowie die Verordnungen des Reichsnährstandes und des Getreidewirtschaftsverbands ein derartiges Verbote nicht enthalten, so gelte vor allem hier das ungeldriene Gesetz, von dem wir alle uns im Kampf um Deutschlands Nahrungsfreiheit leiten lassen müssten. Das Verhalten des Halberstädter Malermeisters sei daher unverständlich und verwerthlich. Wenn er geltend mache, daß sich die Reinigung von Tapeten

um die vier Stockwerke eines großen Gebäudes einnehmende Sammlung von unbeschreiblichem wissenschaftlichen und materiellem Wert vor Feuergefahr zu bewahren, darf in den Räumen weder geräucht, noch elektrisches Licht gebrannt werden. Selbst der Aufzug wird, um jede Möglichkeit eines Kurzschlusses auszuschließen, mit der Hand betrieben. Darüber hinaus wird jede Pflanze, bevor man sie dem wissenschaftlichen Herbarium einverleibt, mit einer Lösung von Sublimat und Ascher getrankt, durch die tierische Schädlinge von ihrem folgen schweren Zerstörungswert abgehalten werden.

„Krauterer“ auf der ganzen Welt am Werk

Man fragt sich, wenn man den Pflanzenreichtum bestichtigt hat, wie diese gigantische Sammlung eigentlich zustande

gekommen ist. Schon in der Kriegszeit erhielt das Botanische Museum regelmäßige Sendungen seltener Pflanzen, die in den ehemaligen deutschen Kolonien von Soldaten der deutschen Schutztruppe gesammelt worden waren. Auch Herzele, Villanova und Fortuna trugen zur Versammlung der Bestände bei. Schließlich konnte auch manches schöne Exemplar einer exotischen Blume auf dem Tauschwege erworben werden. Andere Kinder Floras wurden als gemeine Giftpflanzen oder noch unentdeckte Gewächse dem Botanischen Museum zur Untersuchung eingeliefert und der Forschungsstätte dann geschickt überlassen.

Die meisten Pflanzen werden jedoch von berufsmäßigen Pflanzenjägern gesammelt, die heute in allen Erdteilen als „Krauterer“, wie der Ausdruck lautet, am Werk sind. Der Generaldirektor des Botanischen Museums, Professor Dr. Rudolf Diels, geht ihnen hierbei mit gutem Beispiel voran. Er hat selbst mit dem deutschen Forschungsdienst Heinrich Schimpff vor vier Jahren in der „Grünen Höhle“ im Gran Chaco, an den Rücken von Ecuador und im Quellgebiet des Amazonas Tausende der seltenen, kaum noch bekannten Gewächse gesammelt. Bei aller wissenschaftlichen Bedeutung des gigantischen Herbariums darf doch die Tragweite der praktischen Arbeit, die in Verbindung mit der Sammlung gelebt wird, nicht unterschätzt werden. Nur unter Buhilfnahme des riesigen Pflanzenbestandes ist es möglich, auf jede Anfrage sofort die richtige Auskunft zu geben und darüber hinaus den deutschen Bodenertrag durch entsprechende Ratshilfen zu helfen.

Sonnabend

Juwelen für 160 000 Franken ergaunert

Der Schatz auf die Bank von Biarritz

Monte Carlo, im August.

Einer der bekanntesten Juweliere von Monte Carlo ist Opfer eines grob angelegten, raffinierten Betruges geworden, in dem die Bank von Biarritz eine entscheidende Rolle spielt. Anfangs sahen es so schwer, die Zusammenhänge zu klären, daß erstmals einige Angehörige der Bank in das Untersuchungsverfahren hineingezogen wurden. Heute weiß man, wie die große Enttäuschung angelegt wurde. Vor wenigen Tagen fuhr ein sehr eleganter Mann mit einem großen Wagen vor dem Geschäft des Juweliere vor. Er schien keiner zu sein. Denn er wählte ganz bestimmte, große Steine in einer Fassung, die er genau beobachtete und die der Juwelier vorliegen hatte. Nach einer Stunde war ein Geschäft über 100 000 Franken abgeschlossen.

„Keine Zweifel — aber immerhin . . .“

Die Freude des Juweliere erfuhr allerdings eine kleine Dämpfung, als der Fremde sein Schätzbuch hervorholte. Der Juwelier verzerrte, daß er an der Deckung des Schatzes keinen Zweifel habe, aber gründlich mache man sehr vorsichtig sein. Und man habe sich innerhalb des Juweliere verbündet. Gestern nicht verhindert.

„Bitte rufen Sie meine Bank in Biarritz an und lassen Sie sich bestätigen, daß mein Konto in Ordnung ist!“ Das schien dem Juwelier eine Lösung. Er meldete ein Herzgespräch nach Biarritz an. Kurze Zeit später kam die Verbindung. Eine Damestimme meldete sich. Sie wolle mit dem Direktor verbinden. Der Direktor versicherte, daß Schatz auf den Namen John Blank goldsicher seien. Ein Augenblick darauf fuhr der Fremde mit den Juwelieren ab.

Wie sie es machen . . .

Nach zwei Tagen hatte allerdings der Juwelier eine bittere Enttäuschung: Man teilte ihm mit, daß der Schatz keinerlei Deckung habe. Er schlug Alarm und berief sich auf das Gutachten des Direktors. Aber dieser konnte nachweisen, daß er an jenem Tag abwesen war und die Zentrale außerdem von einem jungen Mann und nicht von einer Frau bedient wurde.

Erst nach langer Untersuchung ergab sich die Wahrheit: Der Juweliere arbeitete mit zwei Helfern — genauer

gegen mit einer Helferin und einem Komplizen — zusammen. Beide hatten ein Zimmer gegenüber dem Geschäft des Juweliere gemietet und konnten von diesem Zimmer, das einen Telephonanschluß hatte, aus beobachten, wie der Juwelier das Gespräch anmeldete nach Biarritz. Eine Sekunde später rief der Komplize von sich aus bei der Zentrale des Telephonamtes an und annullierte das Gespräch mit Biarritz unter der Nummer des Juweliere. Die Verbindung kam also nie an.

Stattdessen aber rief der Komplize nach kurzer Zeit die Nummer des Juweliere an, ließ erst die Helferin sprechen als Zentrale der Bank von Biarritz und schaltete sich dann eindeutig selbst als Direktor ein. So konnte er die gewünschten, aber natürlich falschen Auskünfte geben, die den Juweliere Juwelen im Werte von 160 000 Franken kosteten.

Ein höchst gesitteter Löwe

Mailand, 6. August.

Die Bevölkerung von Brescia wurde durch ein nicht alltägliches Ereignis in Aufregung gebracht: Ein Löwe, der bei einer Varietévorstellung mitwirkt, brach aus einem Käfig aus und lief brüllend durch die Straßen. Es entstand eine allgemeine Panik, die den Wüstenwind heraustraten ließen, flüchteten überfüllt in die Häuser. Der Löwe schien sich aber um die Menschen nicht zu kümmern. Er stand die große Einkaufshalle eines Palastes, deren Tore weit geöffnet standen, recht einladend und da er dort nicht stand, was sein Interesse erregte, kletterte er die Treppe bis zum ersten Stockwerk hinauf. Niemand batte sich der Hölle des Löwen mit einigen Gehilfen, mit Säcken und Waffen verloben, aufzugeben, um den Raubtier einzufangen. Der fahrbare Käfig des Löwen wurde in den Hof des Gebäudes befördert und alle übrigen Tore geschlossen. Nach einigen Annullschüssen bequemte sich der Löwe, die Treppe hinabzulaufen; da er keinen anderen Ausweg sah, mußte er durch das Portal ins Freie. Da stand aber auch schon sein Käfig bereit und mit einem Sack war er in der Halle.

Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel

1922



1937



Walter Jäger

OPEL-AUTOMOBIL-VERKAUF

Ausstellung: Dippoldiswalder Platz

Ecke Große Plauensche Straße

Groß-Reparatur: Große Plauensche Str. 6

Ruf 10642, 11743

OPEL Prager Straße 43 GLÜCK

-Großhandelsfirma, Automobilhaus Louis

Sammelruf 25441

Ausstellung und Einzelverkauf: Prager Straße 43

Reparaturwerke, Kundendienst-Abt. Jagdweg 6

HARLAN OPEL HARLAN

Wuchs von

Steckföhmen

Mehrere Verkaufsstellen befinden sich in den gleichen Geschäften. Sie mit mehr Einfluß von

Wiederholung

Die Gewinn-

für unsere

Stadt

Wiederholung

Die Gewinn-

für unsere

1/4 Milliarde Reichsmark für China

England gibt sie aber erst später

Während des Aufenthalts des chinesischen Finanzministers Sung in London ist eine gründliche Vereinbarung über die Auslegung einer Anleihe an China in Höhe von 20 Mill. Pfund Sterling erzielt worden. Die Anleihe, die durch die chinesischen Sollennahmen gesichert ist, wird wahrscheinlich für die Konvertierung der inneren chinesischen Anleihen verwendet werden; sie wird jedoch, wie verlautet, nicht während der gegenwärtigen Unruhen im Fernen Osten ausgelegt werden.

Aus London wird zu der Meinung, daß England China eine Anleihe von 20 Mill. Pfund gewähren werde, noch ergänzend berichtet, daß über die Bedingungen im einzelnen erst verhandelt werden würde, sobald die politische Situation so weit geklärt sei, daß an eine Auslegung der Anleihe gedacht werden könnte. Solange die Gefahr kriegerischer Verwicklungen im Fernen Osten akut bleibt, hält man die Kreditgewährung für das abgeschlossen. Man hält es in London durchaus für möglich, daß sich, wenn erst einmal die Voraussetzungen gegeben sind, Amerika, Frankreich und Belgien an der Anleihe beteiligen werden, für die sie bisher großes Interesse an den Tag gelegt hätten.

Meldepflichtige Eisenläger**Reuordnung für den Eisen- und Stahlhandel und das Baumgewerbe**

Die Überwachungsstelle für Eisen und Stahl hat in ihrer Anordnung 15 vom 21. September 1936 Bestimmungen getroffen, welche die Entwicklung des Eisenmarktes bewirken, insbesondere das übermäßige Kursteigen zu verhindern. Durch die nunmehr erlassene Anordnung 20 der Überwachungsstelle für Eisen und Stahl werden die Bestimmungen der Anordnung 15 erheblich erweitert.

Die Begrenzung der Lagerhaltung gilt nach der neuen Anordnung für Eisen- und Stahlhändler sowie für Bauunternehmungen, Baumaterialhändler und Bauhandwerker, sofern diese einen Lagerbestand von insgesamt mehr als 30 Tonnen (bisher mehr als 10 Tonnen) der in der Anordnung aufgeführten Waren unterhalten.

Die der Süddeutschen Suderfabrik gehörende Suderfabrik Münsterberg AG verteilt bis zum 30. September 1937 auf den Höchstlagerbestand zur Ausführung. Um den zulässigen Höchstlagerbestand feststellen zu können, haben die der Anordnung betroffenen Unternehmen den jeweiligen Kontrollbehörden ihrer Güter im Jahre 1935 sowie den Höchstlagerbestand bis zum 1. September 1937 der Überwachungsstelle für Eisen und Stahl zu melden.

Weiterhin wird eine kündige gesetzliche Meldepflicht über Weiß, Umsatz bzw. Verbrauch der Unternehmen des Eisen- und Stahlhandels und des Baumgewerbes vorgeschrieben, wenn der Gesamtbetrieb oder der Gesamtumsatz 30 Tonnen erreichen.

Außerdem werden Bestimmungen über die Auftragerteilung im Eisen- und Stahlhandel und im Baumgewerbe getroffen.

Devisenkurse

* London, 6. Aug. 8,40 Uhr endliche Zeit. Devisenkurse: Neuer 408,20. Pariser 182,85. Berlin 12,35. Spanien 90,50. Montevideo 409,25. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Die Reichsmark notierte heute 11,50 Tschecchoslowak.

* Neuer 6. Aug. 10 Uhr amerikanische Zeit. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Neuer 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Die Reichsmark notierte heute 11,50 Tschecchoslowak.

* Neuer 6. Aug. 10 Uhr amerikanische Zeit. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75. Sofia 400. Rumänien 672. Sibiu 110,15. Konstantinopel 619. Athen 546,50. Wien 26,27. Warschau 26,31. Zeitzland 25,25. Görlitz 18,25. Czestochowa 29,25. Buenos Aires 10,00. Montevideo 14,45. Rio de Janeiro 10,42. Rio 10,21. Montevideo 28,40. Mexiko 18,00. Mexikontario 97,50. London auf London 1,612. London auf London 1,612. Burns auf London 10,45. Donostia 1,20. Schanval 1,20. Robe 1,16. Australien 125. Neuseeland 124. Südafrika 100,125.

* Prag, 6. Aug. Devisenkurse: London 409,20. Berlin 12,35. Madrid 590. Barcelona 380. Paris 182,85. Amsterdam 90,45. Brüssel 20,50,50. Italien 94,65. Edimburg 21,68,87. Rosenhafen 22,40. Stockholm 19,39,025. Oslo 19,90. Helsinki 22,125. Prag 14,875. Budapest 25,12. Belgrad 216,75

Turnen Sport Wandern

Sonnabend, 7. August 1937

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 367 Seite 11

Zweiter Trainingstag in Hohenstein-Ernstthal

Guthrie-England schneller als Ley

Von unserem nach Hohenstein-Ernstthal entsandten A.M. Sportschreiber

Dem zweiten Trainingstage war wiederum das heile Wetter beschieden. Noch mehr Fahrer als am Donnerstag befanden sich diesmal auf der Strecke, so daß die Rette der bauende trainierenden Fahrer erst kurz vor 18 Uhr abrührte.

Hochinteressant verlief dieser zweite Trainingstag, da vor allem in der Klasse A nicht über 350 Kubikzentimeter und in der Klasse B nicht über 500 Kubikzentimeter noch weit schnellere Seiten herausgefahrene wurden, als am Voritag. In der Klasse C nicht über 500 Kubikzentimeter mußte aber diesmal von Böhr (Bärenberg) dem Vortagssieger, dem Engländer Guthrie, den Vortritt lassen.

Der Engländer auf seiner Norton-Maschine erzielte die schnellste Zeit mit 8 : 46 Minuten, was also am eine Schnellsteinschnellster

Die Geschwindigkeit ist gleich einem Stundenmittel von 189,8 Kilometer. Ley auf BWM erreichte diesmal nur 8 : 48,0 (189,5 Sifm.). Am zweit schnellsten war der Auto-Union-Fahrer Mansfeld (Dresden) auf DRW mit 8 : 49,0 (187,7 Sifm.). Auch die anderen Seiten ließen nichts zu wünschen übrig. Tenni (Italien) auf Moto-Guzzi 8 : 48,1 (186,4 Sifm.), Gall (München) auf BWM 8 : 49,8 (185,7 Stundenkilometer), Tritsch (England) auf Norton 8 : 51,0 (184,5 Sifm.), 25 Fahrer erschienen in Klasse C.

In der Klasse A waren zwei DRW-Maschinen in Front. Kluge (Chemnitz) durchfuhr die Runde = 8,665 Kilometer, in 4 : 07,8 (126,8 Sifm.) und Winkler (Chemnitz) in 4 : 08,1 (126,0 Sifm.). Der Italiener Tenni lief diesmal etwas zurück und lag mit 4 : 15,4 an dritter Stelle. Noch schlechter war sein Stallegfährte Sander mit 4 : 17,8; Petruschke (Berlin) in 4 : 21,2 (119,8 Sifm.). In der Klasse A erschienen bisher 24 Fahrer die Bedingungen.

In Klasse B lagen wie am Voritag die Engländer voran; nur war am Freitag White auf Norton schneller und kam mit 8 : 50,3 (150,0 Stundenkilometer) als Erster unter die 4-Minutengrenze. Daniels, ebenfalls auf Norton, holte genau 4 Minuten heraus und erreichte damit ein Stundenmittel von 129,96. An dritter Stelle steht der NSU-Fahrer Gleisemann mit 4 : 07,1 (126,2), der seine Vortagszeit um 10,9 Sekunden verbessert hat. Drei weitere NSU-Fahrer überholten 4 : 08,2, Henke 4 : 11,8 und Wellmann 4 : 11,8 und noch recht ansprechend. 20 Fahrer haben in Klasse B die Bedingungen erfüllt.

Mit allergrößter Spannung verfolgte man dieses Training, das um 18 Uhr beendet war. Es war ein hochinteressanter Vennstag.

Wie sind die Aussichten für Sonntag?

Nach den bisherigen Trainingsergebnissen wird es in Klasse A zu einem Zweikampf zwischen DRW und Moto-Guzzi kommen, den die beiden DRW-Fahrer Kluge und Winkler wohl an ihren Gunsten entscheiden werden, denn sie waren beide bisher schneller als die Italiener Tenni, Sandri und Woods.

In Klasse B hat sich NSU mit Gleisemann, Uebel und Henke nicht ganz an die Engländer White und Daniels auf Norton heranschieben können. Auf alle Fälle werden aber hier weitere Fahrer alles daran setzen, den Engländern den Sieg knapp zu machen.

Am Klasse C wird es einen Zweikampf zwischen Ley auf BWM und dem Engländer Guthrie auf Norton geben. Am Freitag war Letzterer der schnellste. Hinzu kommt noch Mansfeld auf DRW, Gall auf BWM, Tenni auf Moto-Guzzi und Tritsch auf Norton. Diese Fahrer dürften die

Sprintgruppe bilden und es ist mit einem Rennen von uns gewohnt Spannung zu rechnen.

Noch einmal werden heute Sonnabend die Fahrer im Training stehen, doch dürfte sich das Bild kaum ändern, denn jetzt kennen nicht nur die Fahrer ihre Maschine, sondern auch die Strecke mit allen ihren Geraden und Kurven sowie Steigungen.

Korpsführer Hühnlein kommt

Am Sonnabend trifft Korpsführer Hühnlein in Chemnitz ein, um am Sonntag dem Rennen um den Preis des "Führers" in Hohenstein-Ernstthal auf dem Sachsenring beizuwohnen.

Wieder Pferderennen in Seidnitz

Besonders beeindruckend ist es für die Besucherheit auch der kleineren und mittleren Rennen in Dresden, daß

starke Helden auch für die Rennen am Sonnabend

zu erwarten sind, die diesmal erst 15,30 Uhr zum ersten Mal die Stütze flingen lassen werden. Das erste Rennen des Tages, das Jungmannen-Rennen über 1100 Meter, dürfte mindestens ein Duopack-Starter geben: Wir glauben an der Späte Wallstraße (Stall Hof Lößnitz, Meister Held) und Dittler (H. von Dippel, Meister Berndt) zu erwarten, glauben aber im harten Endkampf auch Taillina (Haniel, Meister Berndt) die jelle Ausicht geben zu können. Auch Bineita kann im Endkampf feiern.

Einen höchst spannenden Kampf verliefen auch das 8200-Meter-Rennen über 2000 Meter. Hier sollte Adolfa (Gräbs, Meister Schmid) mit Engelsburg (Haniel, Meister Quenning) um die Entscheidung ringen, die aber von Wallenbergs Staatpreis unter Berndt wie von Herdings Werner unter Starosta beeinflusst werden kann.

Für den Preis von Falkenstein dürften sich Cicero und Galatea bewähren, denen allerdings Yucca gefährlich werden könnte.

Ein hartes Rennen verprechendes Feld wird auch auf die Weile des Elbtal-Ausgleiches geben. Hier treffen Kries (NSU Meister Schmid) und Schönmanns Vogelheim (Meister Bingens) mit Fra Diavolo unter Dolf zusammen. Diese drei dürften die lange Gerade unter sich bestreiten, wenn nicht Herdings Werner hier läuft, wo er eine gute Ausicht haben könnte.

Das am höchsten ausgestattete Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends werden je 18 Starter genannt. Um Liebkötter Ausgleich über 2200 Meter gibt man Oelsner Graf Nei (Meister Baudmeier) gute Aussicht, die man aber ebenso auf Mafillo und Meisterlöse zusprechen kann. Man wird auch Postenparole brauchen müssen.

Die besten Meinungen begleiten für den Prohliser Ausgleich über 1400 Meter Hahnenvache (Well, Meister

Gebietssportfest der sächsischen HJ.

Seit Wochen und Monaten steht die sächsische Hitlerjugend im Kampf um die beste körperliche Gestaltung. Selbstverständlich will auch das Gebiet Sachsen in Nürnberg bei den Nationalsozialistischen Kampfspielen in entsprechend großer Zahl sich mit den besten Kämpfern des Reiches vor dem Führer messen.

Bei den Bann- und Jugendfesten trafen die Seiten aus den Schönstein- und Gefolgschaftskämpfen aufeinander. Bei diesen Sportfesten wurde die Auszeichnung für das Gebietssportfest in Dresden getroffen. Hervorragende Ergebnisse beweisen den außerordentlich hohen Stand der körperlichen Erziehungsarbeit in der Hitlerjugend. Das Gebietssportfest, der sozialistische Höhepunkt für die sächsische Hitlerjugend, wird die legte Aussicht für Nürnberg sein. 800 Hitlerjungen und Bimpele treten am Sonnabend, 21. und Sonntag, 22. August, in Dresden zum Kampf an. Für die Dresden Rämpfe sind Mindestleistungen ausgeschrieben worden, die durch große Anforderungen von vornherein eine ausgezeichnete Auslese bilden.

Zwei Handballspiele und eine Rundbedingung sind für Sonnabend vorgesehen. Auf dem KTS-Platz im Ottoriedeck und auf dem Hochschulsportplatz treffen sich am Sonntagmorgen die Mannschaftskämpfer, während auf der Altenfamilienbahn die Einzelwettkämpfe und der sportliche Kunstsprung abwechseln werden. Das Schwimmen wird im Günthersleben durchgeführt. Der Sonntagnachmittag bringt als Höhepunkt des Gebietssportfestes auf der Altenfamilienbahn die Entwicklungen, die durch Staffelfämpfe und Schwimmfahrungen umrahmt werden. Besonders hervorgehoben sei hier ein Staffelfeld über 10 mal 100 Meter, wo sich die Staffeln der SG, der SA-Standarte 100, der H-Standarte 40 und der Politischen Polizei des Kreises messen.

Um Sachsens Wasserballmeisterschaft

Die Rämpfe um die sächsische Wasserballmeisterschaft werden am Sonntag in der Gruppe I im Reptilienbad in Leipzig fortgesetzt. Es stehen sich der SV Stern Leipzig und SV Reptilien Leipzig einerseits, der SC 04 Zwickau und der SV Hoyerswerda andererseits gegenüber. Die beiden Seiten sind zur Teilnahme an der Vorrundenspiele bereitgestellt, für die sich aus der Gruppe II bereits der SV 1920 Leipzig und Bützow Chemnitz qualifiziert haben.

Aschebahnradrennen in Löbau

Die vom Verein Dresdner Männerfahrradclub auf der Stellfläche in Löbau veranstalteten Aschebahnrennen für Minutenreiter haben eine immer mehr zunehmenden sportlichen und ebensozialen Publikumsinteresses. Der kleine Renntag hier am Sonnabend verspricht wieder ein reizvolles Ereignis zu werden. Der Veranstalter hat diesmal von der Nutzung eines Hauptbahnhofs abgesehen, sollte aber das Mannschaftsfahren nach der Zeit der Aschebahnrennen auf 100 Bahnenstunden

Die Sachsenmannschaft gegen Brandenburg

Der Bau Sachsen tritt zu dem Fußballkampf gegen den Bau Brandenburg am 14. August um 15,45 Uhr, im Rahmen der SA-Heim-Weitkämpfe in der Olympia-Stadion Berlin mit folgender Mannschaft an:

Ach (DSC) Bremsbach (Tura Leipzig)

Schubert (SG Plaue) Selmann (SG Plaue) Süderig (DSC)

Thau (Gelben) Götsch (Dresden) Müsel (Chemnitz) Rund

Dresden) (Chemnitz) Dresden) (Chemnitz) Dresden)

Tröhle: Möller (SV 09 Leipzig), Niedel (Tura Leipzig).

Arch (DSC)

Brembach (Tura Leipzig)

Schubert (SG Plaue) Selmann (SG Plaue) Süderig (DSC)

Thau (Gelben) Götsch (Dresden) Müsel (Chemnitz) Rund

Dresden) (Chemnitz) Dresden) (Chemnitz) Dresden)

Tröhle: Möller (SV 09 Leipzig), Niedel (Tura Leipzig).

Sachsen in der Fußball-Nationalmannschaft

Für das am 16. August im Olympia-Stadion stattfindende Fußballspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen die Auswahlmannschaft der UK wurden vom Bau Sachsen Hänzel (SG Dorfhof) und Rose (Sportvereinigung Leipzig) in der Nationalmannschaft eingesetzt.

Wieder Pferderennen in Seidnitz

Besonders beeindruckend ist es für die Besucherheit auch der kleineren und mittleren Rennen in Dresden, daß

starke Helden auch für die Rennen am Sonnabend

zu erwarten sind, die diesmal erst 15,30 Uhr zum ersten Mal die Stütze flingen lassen werden.

Das erste Rennen des Tages, das Jungmannen-

Rennen über 1100 Meter, dürfte mindestens ein Duopack-

Start geben: Wir glauben an der Späte Wallstraße (Stall

Hof Lößnitz, Meister Held) und Dittler (H. von Dippel, Meister Berndt) zu erwarten, glauben aber im harten Endkampf auch Taillina (Haniel, Meister Berndt) die jelle Aussicht geben zu können. Auch Bineita kann im Endkampf feiern.

Einen höchst spannenden Kampf verliefen auch das 8200-

Meter-Rennen über 2000 Meter. Hier sollte Adolfa (Gräbs, Meister Schmid) mit Engelsburg (Haniel, Meister Quenning) um die Entscheidung ringen, die aber von Wallenbergs Staat-

preis unter Berndt wie von Herdings Werner unter Starosta beeinflusst werden kann.

Für den Preis von Falkenstein dürften sich Cicero und Galatea bewähren, denen allerdings Yucca ge-

fährlich werden könnte.

Ein hartes Rennen verprechendes Feld wird auch auf die Weile des Elbtal-Ausgleiches geben. Hier treffen Kries (NSU Meister Schmid) und Schönmanns Vogelheim (Meister Bingens) mit Fra Diavolo unter Dolf zusammen. Diese drei dürften die lange Gerade unter sich bestreiten, wenn nicht Herdings Werner hier läuft, wo er eine gute Aussicht haben könnte.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall Wüsthof, Meister Berndt) in Front stehen. Auch die Elfenhofer Tarantella unter Lacina wird im Endkampf nicht fehlen.

Für die beiden letzten Rennen des Sonnabends, der

Sperrungspreis über 1200 Meter,

sollte Stockhausen's Korporal (Meister Starr) mit Rosenode (Stall

